

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 131 (2005)  
**Heft:** 2

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Mueller, Andreas J.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

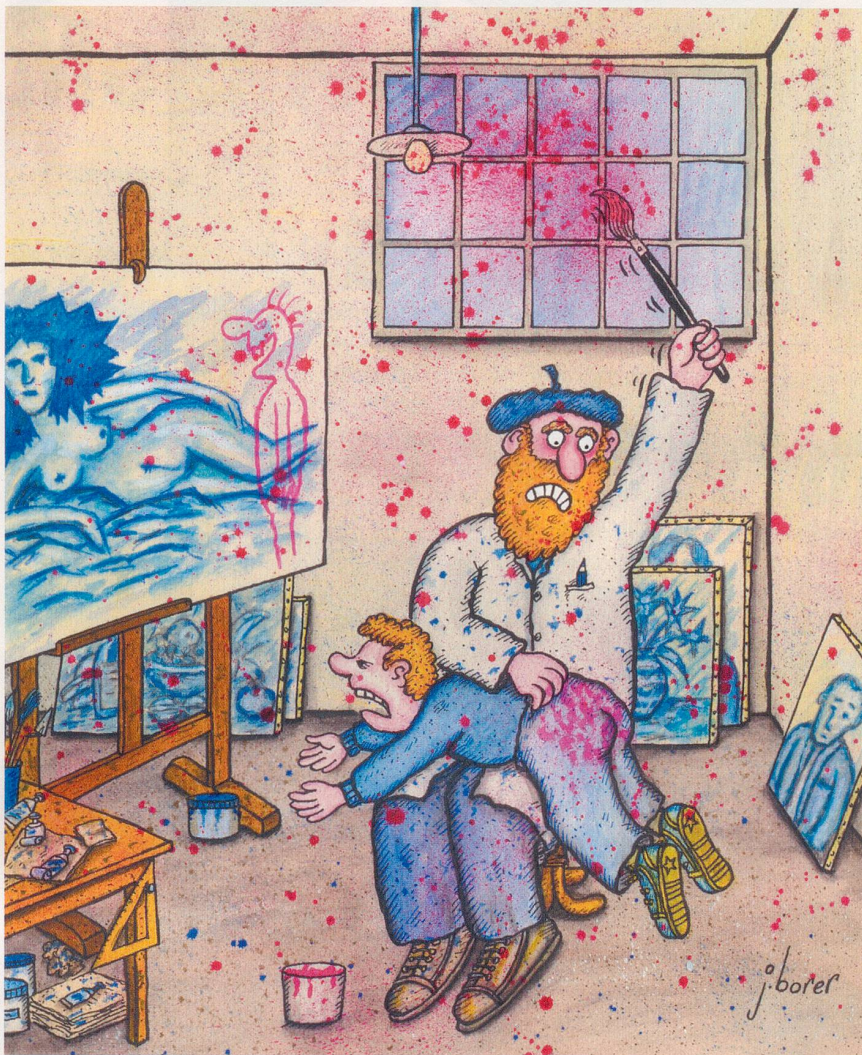
# Nackt im Kreis

Kalle Wirsch, kein wirklich Wilder,  
malte sehr seriöse Bilder.  
Drückte er mal auf die Tuben,  
da entstanden keine Kuben  
oder sonst mal was Abstraktes –  
meistens Berge, nie was Nacktes.  
Stets im Vordergrund ein Hirsch  
rührte auf dem Bild von Wirsch.  
Keiner wollt' die Schinken kaufen,  
Karl könnt' sich die Haare raufen,  
und er rief: «Dies Aquarell,  
das zerreiss ich jetzt ganz schnell.  
Ich posiere heut mal nackt,  
stehe selber mir nun Akt.»  
Mutig schritt der Karl zur Tat,  
stellte dar sich als Quadrat,  
malte Bögen mit viel Fleiss –  
nannte dies: «Ich, bloss im Kreis.»  
Wirsch sprach: «Ach, mich niemand  
kennt da,  
doch ich fahr zur Documenta,  
reise auf moderner Schiene,  
stell mich nackt in 'ne Vitrine,  
hab am Körper keinen Faden,  
so, als wollt' ich grade baden.  
Halt mein Werk fest in der Hand –  
werde hoffentlich bekannt.»  
Dieser Plan ging vollends auf,  
Leute drängten sich zuhauf.  
Erst das Fernseh'n, dann die Presse,  
zeigten äusserstes Intresse.  
Karl, was hast du da getan?  
Aus dem Wind ward ein Orkan,  
manche schrieben: «Kolossal!»,  
Manche schrien: «Welch Skandal!»

Ich stell auf nun die Prämisse:  
Hagelt es sehr viel Verrisse,  
ist man schnell ein Superstar  
und bald jeder Sorgen bar,  
leidet selten nur noch Not,  
denn die Kunst geht meist nach Brot.

Harald Krieger

Johannes Borer



Das Ende der blauen Periode

Andreas J. Mueller



Heinz Pfister